



BRIDGECLUB KLEIN NORDENDE

– der etwas andere Club

Als am 04. Oktober 2009 16 Spielerinnen und Spieler zusammenkamen, um einen Bridgeclub zu gründen, ahnte wohl niemand, welche Entwicklung dieses Unterfangen nehmen würde. In diesem Jahr nun feiern 181 Mitglieder das 10-jährige Bestehen ihres Clubs. Diese Zahl lässt stutzen, und mancher fragt sich vielleicht: Wie schafft man das?

Zu unseren ersten Turnieren am Montag und Donnerstag trafen wir uns in unserem kleinen, aber gemütlichen Clublokal in der oberen Etage des örtlichen Tanzclubs. Schon nach kurzer Zeit war eine ins Spielgeld eingeschlossene Versorgung mit Kaffee, Tee, Mineralwasser und selbst gebackenem Kuchen oder abendlichen Schnitten eine Selbstverständlichkeit. Höflich, freundlich und hilfsbereit gingen die Mitglieder miteinander um. Das sprach sich auch in den umliegenden Gemeinden und bis nach Hamburg herum, und so blieb es nicht aus, dass 2011 bereits 64 Mitglieder verzeichnet werden konnten. Ein erstes offenes Turnier, das Suppenturnier, natürlich mit selbst zubereiteten Suppen, wurde veranstaltet, sowie jährliche Bridgereisen nach Wenningstedt/Sylt, wo ein bridgefreundliches Hotel 2-mal im Jahr komplett belegt wird.

Der Club wuchs weiter, und er musste neue, größere Räume anmieten: 2014 wurde weitgehend in Eigenarbeit das neue Clubheim eingerichtet, und angesichts der inzwischen 117 Mitglieder musste dies schon ein Jahr später auf 3 Räume erweitert werden. 2018 war auch deren Kapazitätsgrenze erreicht, sodass ein Aufnahmestopp verfügt wurde, von dem die Absolventen der Anfängerkurse aber ausgenommen sind. In diesem schmucken Clubheim wird seitdem an 3 bis 4 Wochentagen regelmäßig gespielt, ergänzt durch das ungezwungene Freizeit-Bridge an Sonntagen. Die 181 Mitglieder verfügen also über sehr gute Rahmenbedingungen. Aber ist das allein das Geheimnis der so rasanten Entwicklung?

Nein. Denn von Anfang an fanden unter der fachlich, methodisch und pädagogisch versierten Leitung unserer langjährigen

Sportwartin Inge Fuhrmann, jährlich regelmäßig Anfängerkurse und zahlreiche gut besuchte clubinterne Fortbildungen statt. Ihrem Einsatz und der Unterstützung durch die Mitglieder ist es zu verdanken, dass sich das Spielniveau stetig weiterentwickelte und auch über den Club hinaus Erfolge verbucht werden konnten: So nahmen z.B. 6 Teams am Landes-Teampokal 2019 teil, und in der Challenger-Cup-Vorrunde wurde an 4 Wochentagen gespielt. Seit etlichen Jahren arbeitet der stets auf Transparenz bedachte Clubvorstand, 1. Vorsitzender Wolfgang Fuhrmann, in unveränderter Zusammensetzung zum Wohle des Clubs zusammen. Eine stets aktuelle Homepage, Clubheim-Erweiterung, Mischmaschine, eine zeitgerechte Ausstattung mit Laptop, Bridgeprogramm, Drucker, Beamer, LED-Monitor und Lautsprecheranlage sowie die Anerkennung der Gemeinnützigkeit sind Resultate der gemeinsamen Bemühungen.

Aber was ist ein Clubleben ohne Sonderturniere und Feiern? Team-Swiss-Turnier, Barometer-Turnier, Spiel in den Mai, Mittsommernachts-, Sommer- und Gulaschturnier zogen im Jubiläumsjahr sehr viele Mitglieder an, und es wurde stets versucht, jede Anmeldung zu berücksichtigen. Geburtstags-, Suppenturnier und Weihnachtsfeier werden in den nächsten Monaten noch folgen. Die äußerst gute Resonanz auf all diese Veranstaltungen zeigt, dass die Mitglieder sich wohlfühlen und im Club Freunde finden und treffen können. Den Mitgliedern wird sehr viel geboten, aber sie geben auch sehr viel zurück. Ohne ihre Unterstützung wäre wohl manches anders. Deshalb gebührt ihnen ein ganz besonderer Dank.

Zum Schluss kommen wir auf die Lüftung des Geheimnisses zurück: Der respektvolle und freundliche Umgang, das Wohlwollen und menschliche Miteinander neben allen anderen Vorzügen prägen den Bridgeclub Klein Nordende auf eine besondere Art. Homepage: <https://bc-klein-nordende.de>

Lill Tantau, Gründungsmitglied

an jedem Spieltag dabei!

Wesen. Wer ihr begegnet ist, wird sich immer daran erinnern. Außerdem hat sie eine immer positive Einstellung zum Leben und zum Miteinander. Diese Erfahrung machen wir auch im Bridge-Club, wo wir sie in jeder Woche beim Spiel erleben. Noch bis zum letzten Jahreswechsel hat sie ihre Bridgereisen unternom-

men und war rege bei allen Aktivitäten dabei. Allerdings sagte sie, jetzt wäre sie ja schon ein bisschen älter und würde ihre Reisetätigkeit einstellen.

Wir freuen uns, Frau Kahler noch ganz lange in unserer Mitte zu haben.

Von Bärbel Gromatzki

